

Hannelore Vogt

# Bibliotheken sollten lebendige Erlebnisräume sein

## Der Dritte Ort als »Makerspace«: Erfahrungen der Stadtbibliothek Köln

**Bibliotheken sind mehr als reine Büchersammlungen. Sie befinden sich im Wandel hin zu einem Dritten Ort, der gerade in Zeiten der schier unbegrenzten digitalen Möglichkeiten an Bedeutung gewinnt. Hannelore Vogt, Leiterin der Stadtbibliothek Köln, kommentiert:**

Die Gesellschaft befindet sich im Umbruch, und dies gilt auch für die Rolle der Öffentlichen Bibliotheken. Der gleichberechtigte Zugang zu Wissen hat sich weit über das geschriebene Wort hinaus entwickelt. Der Umgang mit neuen Technologien und den sozialen Netzwerken ist einer der Schlüssel zur gesellschaftlichen Teilhabe.

Bibliotheken sind und waren keine reinen Büchersammlungen, sondern lebendige Erlebnisräume. Sie sind keine Lesesäle und »Orte der Stille«, sondern »Makerspaces« – Räume, die zum eigenen Tun einladen. Die Menschen wollen nicht nur Rezipienten, sondern selbst aktiv sein. Sie wollen Neues ausprobieren, kreativ sein, eigene »Produkte« herstellen und ihr Wissen und ihre Ideen mit anderen teilen.

Mit dem Makerspace-Gedanken tragen Bibliotheken einem global zu beobachtenden Phänomen Rechnung. Die Bibliothek stellt dabei vor allem die Infrastruktur zur Verfügung und vernetzt die Interessenten. Hier entstehen Programme, beispielsweise im kreativ-technischen Umfeld, die von Menschen leben, die ihre eigenen Ideen und Projekte einbringen.

**In Zeiten umfassender digitaler Kommunikation und Vernetzung braucht es wieder Orte des aktiven Tuns und der unmittelbaren Kommunikation von Mensch zu Mensch.**

Bibliotheken sind dafür prädestiniert, denn sie stehen für offene Wissensvermittlung, freien Zugang und qualitätsvolle Information aller Art. Sie bieten Know-how außerhalb des

regulären Bildungssystems. Bibliotheken halten Schritt mit den technischen und informationellen Neuerungen, die unmittelbaren Einfluss auf das Leben der Menschen, auf ihre Kultur und Bildung haben. Nicht nur mit dem Bereitstellen von physischen und digitalen Medien, sondern auch mit Tipps zur Nutzung der digitalen Möglichkeiten übernehmen sie heute Verantwortung in der digitalen Welt. Sie sind auch selbst aktiv auf allen Social Media Kanälen – genauso wie ihre Benutzer.

**Bibliotheken sind keine Lesesäle und »Orte der Stille«, sondern »Makerspaces« – Räume, die zum eigenen Tun einladen.**

In Zeiten umfassender digitaler Kommunikation und Vernetzung braucht es wieder Orte des aktiven Tuns und der unmittelbaren Kommunikation von Mensch zu Mensch. Bibliotheken wandeln sich künftig verstärkt zum sogenannten »Dritten Ort«, neben der Wohnung und der Arbeitsstelle, und ihre Bedeutung als attraktiver Treffpunkt mit Wohlfühlambiente steigt stetig. Bibliotheken decken ein breites Spektrum für unterschiedlichste Alters- und Interessengruppen ab und sind als nicht-kommerzielle und für jedermann zugängliche Treffpunkte ein unverzichtbarer Ort in der Stadtgesellschaft.

---

**Dr. Hannelore Vogt** studierte Bibliothekswissenschaft, Kunstgeschichte und Kulturmanagement und hat im Fach Marketing zum Thema Kundenorientierung promoviert. Seit 2008 ist sie Direktorin der Stadtbibliothek Köln; davor leitete sie viele Jahre die Stadtbücherei Würzburg. – Kontakt: [hannelore.vogt@stadt-koeln.de](mailto:hannelore.vogt@stadt-koeln.de)